

LEEGEBRUCH JOURNAL

Juli 2017 **Nr. 33**

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom Förderverein für die
Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements
Gemeinsam für Leegebruch – GfL



*Ab in den
Sommer!*

www.leegebruch-journal.de





Große Tanzgala auch mit Leegebrucher Mädchen

Jette Petersen (Bild unten mitte) fiebert ihr schon entgegen und trainiert fleißig dafür: die Große Gala der Ballett- und Tanzschule Dance Point Oberhavel Leegebruch. Sie findet mit zwei Veranstaltungen

jeweils am 15. Juli ab 16 Uhr sowie am 16. Juli ab 15 Uhr im Ernst-Reuter-Saal des Reinickendorfer Rathauses statt.

Jette, die übrigens auch beim Leegebrucher Babinilauf

im Mai als erstes Mädchen im Ziel ankam, übt seit sieben Jahren im Dance Point bei dessen Chefin Birgit Henninger-Rumpf. „Als ich vier Jahre alt war, entdeckte ich die Lust am Tanzen. Das machte

mir viel Spaß. Es ist für mich schon die fünfte Gala und ich habe wie immer davor etwas Lampenfieber“, sagte Jette unserem Reporter. Pia Siebert (Bild unten rechts) aus Leegebruch ist erst fünf Jahre alt und besucht noch die Kita. Sie liebt die Bewegung und freut sich darauf, Mutti Madleen, Vati René und den Großeltern zu zeigen, wie sie sich nach Musik schon bewegen kann. Auch für Elena Behrens (7, Bild unten links) ist es die erste Gala. Dafür übt sie schon seit vier Jahren und möchte auch ihren Eltern Christine und Thomas zeigen, was sie im Dance Point gelernt hat. Für Birgit Henninger-Rumpf ist es schon die zehnte gro-





ße Gala, die sie für etwa 200 Schüler und Mitwirkende von fünf bis 71 Jahren mit vier Lehrern und Unterstützung einiger Eltern vorbereitet und durchzieht. Vor und nach der

Pause gibt es jeweils 16 Programmpunkte und Tänze. Die Kinder und Frauen werden die Entwicklung des Tanzes vom Klassischen bis zum Modernen lebendig darstellen und dafür von Eltern, Ver-

wandten und Freunden sicher viel Beifall ernten.

Mitgestalter der sehenswerten Show sind die Leegebrucherin Lisa Schmidt mit ihrer Bassgitarre und Marlene Müller, die singt. Die Tanzschüler Olga, Charline, Charlotte und Chiara moderieren gemeinsam mit Wolfgang Rumpf, dem Intendant des Berliner Kriminaltheaters, den Programmablauf. Zu den Showtänzen zählt auch eine moderne Fassung des Balletts Schwanensee, Demonstrationen von Unterrichtsstunden, Modern dance, hip-hop und Auftritte der Showdance Company des Dance Point. Mit „Ausgegrenzt“, in dem das Thema Mobbing an Schulen tänzerisch zum Abschluss der Gala dargestellt wird, ist der Dance Point 2015 als Deutscher Meister und 2016 als Sieger im Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“ in Paderborn ausgezeichnet worden.

Ihre Tanzschule, die Birgit Henninger-Rumpf in Leegebruch, Hohen Neuendorf und Bergfelde mit 24 Klassen betreibt, ist faktisch 1995 in der Leegebrucher Schule gegründet worden. Damals hatte die langjährige Dozentin an der Staatlichen Ballettschu-

le in Berlin in der Turnhalle auf Wunsch der damaligen Schulleiterin eine Klasse betreut. Schon drei Jahre später kam der erste Paukenschlag: Bei einem Tanzwettbewerb in Oberhavel gewannen die Leegebrucher und wurden vom Landkreis zum Kulturfestival nach Taiwan delegiert.

Mit Lucca Panella hat Birgit Henninger-Rumpf einen genialen Dozenten für klassischen Tanz gewinnen können. Auch die Tochter Maxi wirkt als ausgebildete Dozentin in der Tanzschule mit.

Mit Jarot Röder, Xenia Wiest und Josephine Hoppe konnte der Dance Point als anerkannte Ergänzungsschule gut ausgebildete Talente an die Staatliche Ballettschule delegieren. Die zählt bekanntlich zu den besten Schulen für klassischen Tanz in Europa. Das LEEGEBRUCH JOURNAL wünscht allen Teilnehmern erfolgreiche Auftritte und viel Beifall dafür.

*Text & Fotos (3): Hajo Eckert
Fotos (2): Dance Point promo/
Herbert Schulze*

www.dancepoint-oberhavel.de

Sponsorenempfehlung





Kindertanz
Modern
Jazztanz
Ballett
HIP HOP

und noch viel mehr ...

Studio Leegebruch: Eichenhof 7
Tel.: 03304 252 381
www.dancepoint-oberhavel.de

Süßes Hobby

Der Leegebrucher Mathias Pelz ist Imker aus Leidenschaft

In die zur Zeit häufigen Klagen über das große Bienensterben kann Mathias Pelz nicht einstimmen. Seine Völker haben den Winter gut überstanden, wenn auch mit den üblichen Verlusten von etwa 10 Prozent. „Das ist normal“, sagt der Leegebrucher, der auch in diesem Jahr gespannt auf das erste Ausfliegen seiner Völker nach der Winterruhe wartete. Bedingt durch die Kälte im Frühjahr war es erst Mitte Mai soweit, denn „sie brauchen eine Starttemperatur von mindestens 12 Grad und die haben wir jetzt endlich.“ Im heimischen Garten, wo acht Völker leben, freute er sich, als bei strahlendem Sonnenschein sogleich die ersten Pollen heran geschleppt wurden. Zum Summen hatten die Bienen aber noch nicht die rechte Lust, die kommt mit zunehmender Wärme. Und auch die Population steigt von 10-15 000 im Winter bis zur Sommersonnenwende auf etwa 50 000 pro Volk. Danach verringert sie sich wieder.

Wie kommen die Bienen über den Winter? Wie ernähren sie sich so ganz ohne Honig, der in Gläsern abgefüllt auf dem Regal steht? Wie wehrhaft sind sie gegen Schädlinge wie die Varroamilbe? Und wie lange lebt eine Biene? Die Kälte macht ihnen nicht viel aus, sie bilden im Stock eine Wintertraube, so haben sie es schön warm. Gute Pflege mit regelmäßiger Kontrolle ist Voraussetzung für die Abwehrkräfte gegen Schädlinge. „Ein starkes Volk ist weniger anfällig“, fasst Pelz zusammen und kommt zur Frage der Ernährung. Jeder verantwortungsbewusste Imker füttert im Winter zu. Den Honig hat er den Bienen ja „geraubt“, also ersetzt er ihn durch Zuckerlösung, 25 Kilogramm pro Volk.

Das reicht bis zur ersten Blüte im Frühjahr. Bis Mitte Juli werden die Waben wieder gefüllt, ehe erneut Honig geerntet und geschleudert werden kann. Die unermüdlichen Produzenten dieses leckeren Brotaufstrichs sammeln nur an den letzten 15 Tagen ihres Lebens Nektar und Pollen. Vorher übernehmen sie die Brutpflege und bauen Waben, ehe sie nach 45- bis 60-tägigem Schuften sterben und tot auf den Boden fallen.

Diese und viele andere Fragen beantwortet Mathias Pelz, während wir neben den umherfliegenden Bienen stehen. „Sie sind ganz friedlich, solange sie kein Haarspray riechen und es nicht regnet oder gewittert. Und natürlich dürfen wir ihnen nicht im Wege stehen“, schmunzelt der Hobby-Imker, für den das Beobachten seiner „Haustiere“ so entspannend ist, dass es fast einer Meditation gleicht.

Wie ist er zu dieser so zeitaufwendigen Feierabendbeschäftigung gekommen? „Eigentlich wollte ich ja Hühner haben“, sagt er und schildert, wie ein Freund eines Tages dann mit zwei Bienenvölkern vor der Tür stand. Für Mathias Pelz war das als Laie ein Sprung ins kalte Wasser. Das ist jetzt vier Lehr- und arbeitsreiche Jahre her und inzwischen fordern außer seinen Völkern im Garten weitere in Werder und Fehrbellin seine ganze Aufmerksamkeit. Als begeisterter Imker kann er sich heute kein schöneres Hobby vorstellen. Mit den Hühnern ist es übrigens nichts geworden.

Text & Fotos (3): Ulrike Unger

www.imkerei-leegebruch.de



Die Temperatur stimmt, es kann losgehen. Mathias Pelz prüft noch einmal die leeren Wabenplatten und bei endlich erreichten 12 Grad fliegen die Bienen aus, um sofort Nektar und Pollen zu sammeln. Sind die Waben später im Sommer gefüllt, wird geerntet und die moderne Selbstwendschleuder(r.) in Gang gesetzt.



Denkmalhaus wird wachgeküsst

Das Historische für Leegebruch bewahren ist das Credo der Familie Zumker

Jetzt weht ein frischer Wind im alten Siedlerhaus. Das urige Wohnhäuschen in der Birkenallee 35, das als einziges in der Gemeinde Leegebruch seit 2005 unter Denkmalschutz steht, wird wieder so hergerichtet, wie es ursprünglich in den dreißiger Jahren ausgesehen hat. Denn seit Januar 2017 gibt es neue Besitzer: die Familie Zumker. Sie wohnt nebenan.

Und wer zieht da ein? „Da wohnen schon seit Anfang Mai die Eltern meiner Frau Britta, Elvira und Werner Masuth“ erklärt Jörgen Zumker und ergänzt: Sie hätten vor Jahren ein Siedlungshaus in der Straße „Am Roggenfeld“ Nr.1 bewohnt, sind dann in eine Wohnung „An der Aue“ gezogen und wollen nun, über siebzigjährig, wieder zu den Wurzeln zurück, wie früher wohnen. Natürlich vor allem auch des Gartens wegen. „Und sogar fünf Hühner möchten sie sich anschaffen“ meint der Schwiegersohn und lacht. „Sie haben uns in jungen Jahren viel geholfen. Das wollen wir jetzt zurückgeben und richten deshalb das Haus, das ja auch erhaltenswert ist, für sie her. Und haben sie jetzt direkt nebenan.“ Eine Leegebrucher Familiengeschichte mit Heimatgefühl also...

Jörgen und Britta Zumker sind nun die dritten Eigentümer der Immobilie, die wie viele andere als Heinkel-Siedlung in der Zeit von 1934 bis 1938 erbaut wurde. Mit vier Zimmern, Küche und Bad steht das Haus auf einem 800 Quadratmeter großen Grundstück.

Um eines gleich klarzustellen: Die Fensterläden waren nie grün. Wenn es in alter Pracht wieder hergestellt ist, dann sind die Fensterläden



in einem Grauton und der Hausputz in Weiß gestrichen. „Uns war schon bewusst, was wir da kaufen“, so der Leegebrucher aus der Birkenallee. Er erzählt, was und wie alles so passiert ist. Und über 10 000 Euro an Kosten sind jetzt schon investiert worden. Da kommt noch einiges dazu. Der Restaurator hat bereits Proben von der Fassade und von Farbaufträgen genommen, um den Ursprungszustand zu ermitteln. Das steht alles so gut wie fest. Die Fensterläden mit dem alten, erhaltenen Schließmechanismus werden derzeit von einer erfahrenen, speziellen Tischlerei in Berlin nachgebaut. „Und die Dachziegel sind auch noch ein Problem“, ergänzt Jörgen Zumker und zeigt dabei das neue Nummernschild, das er anfertigen lassen hat: ein blaues Emaille-Schild wie einst.

Und dann kommt noch hinzu, dass das Hauszeichen der Nr. 35 verloren ist, auch keine Dokumente vom Motiv mehr da sind. Doch da gibt es Abhilfe. Das runde in Ton gebrannte



Birkenallee 35: Das Hauszeichen soll aber an der Frontseite angebracht werden, so wie oben es Britta und Jörgen Zumker zeigen.

Originalzeichen vom Roggenfeld mit Glockenmotiv und Jahreszahl 1938 soll wieder angebracht werden. Aber nicht wie einst direkt neben der Haustür, sondern an der Front vielleicht, meinen die Neueigner. Da wird vermutlich der Denkmalschutz das letzte Wörtchen mitzureden haben.

Der war auch die große Hürde der Vorbesitzerin Andrea Dornbusch, die ahnungslos vom Status und von Auflagen, Anträgen und Behördenkram

das Haus vom Erstbesitzer Gerhard Wolgin 2004 erworben hatte. Sie ist nie richtig warm geworden mit dem Hexenhäuschen. Das konnten auch die Nachbarn beobachten und fassten voriges Jahr den Plan, der jetzt Stück für Stück verwirklicht wird. Es soll nun auch als ein Schmuckstück für die Historie der Gemeinde wieder erweckt werden.

Text & Fotos: Liane Protzmann

Der Nächste bitte!

Patienten in Plasteboxen oder an der Leine warten meist geduldig. Bis zu ihrem Aufruf: Der nächste bitte!

In der Tierpraxis von Hendrik Sattelmair müssen Herrchen und Frauchen bei einem Anliegen schon Zeit mitbringen. Die Arztpraxis liegt neben der Pension Palmenhof in der Ringstraße. Sattelmair, der in Wall wohnt, ist seit zwanzig Jahren in Leegebruch tätig. In den ersten Jahren hatte er eine kleine Praxis neben dem Restaurant „Bellino“ im Eichenhof.

„Den Zuwachs an Haustieren in unserem Ort seit meinen Anfangsjahren bemerke ich schon“, so Sattelmair. Und: Hunde und Katzen seien vorwiegend seine Patienten.

Auch habe er beobachtet, dass sich das Bewusstsein der Tierhalter recht positiv verändert habe. Die Hemmschwelle zum Arzt zu gehen sei gesunken. Auch Tiere brauchen wie Menschen ärztliche Hilfe und regelmäßige Impfungen. Sattelmair sieht durch den Zuzug tierfreundlicher Menschen einen positiven Aspekt. „Die Einstellung zum Haustier hat sich geändert. Es ist zum Familienmitglied geworden“, meint der Tierarzt.

Natürlich würden auch Kaninchen, Hamster und Meerschweinchen mit Problemen bei ihm versorgt. Exotische

Exemplare eher selten, die würde er ohnehin an Spezialisten in Berlin verweisen, wie einmal den Besitzer einer Pythonschlange.

Und was sind derzeit so die häufigsten Maläsen beim Liebling?

Magen- und Darmprobleme durch Viren und Bakterien. Alles wie beim Menschen.

Auch käme oftmals hinzu: Sie fressen zu viel und bewegen sich zu wenig.

Vor allem bei Tieren, die sich im Freien aufhalten, ist jetzt wieder auf Zecken und Flöhe zu achten. „Sie übertragen Krankheiten, die schwere Folgen haben können, wie Borreliose“, so Sattelmair. Und genauso appelliert der Tierexperte an Familien, die Kleinkinder haben: Sie sollten ihre lebenden Kuscheltiere regelmäßig entwurmen lassen. Zum Schutz der Kinder und des Tieres.

Hendrik Sattelmair, der inzwischen eine Tierärztin, eine tiermedizinische Fachangestellte und einen Azubi in der Leegebrucher Praxis zur Seite hat, gibt gern auch Ernährungstipps, berät bei Verhaltensproblemen oder wenn jemand in Erwägung zieht, sich ein Tier anzuschaffen.



Er selbst lebt mit Eseln, Schafen, Hühnern, Katze, Storch und Pferden sowie Familie mit drei Kindern auf einem großzügigen Gehöft in Wall. Schon sein Vater war Tierarzt. Irgendwie ein Gen?

Ja, vermutlich, meint er mit einem ihm typischen Schmunzeln.

Tierarztpraxis Sattelmair
Ringstraße 3
Telefon: (03304) 25 23 30
Mobil: (0172) 3 24 05 30
www.tierarztpraxis-leegebruch.de

Text & Foto: Liane Protzmann

Sponsorenempfehlung



Peter Tiedmann
Dipl.Bauing.(TU)

Fohlenweg 17
16767 Leegebruch

VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN

Tel. 0174 5633154
bsv-tiedmann@t-online.de
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de

VANSELOW

HAUSKRANKENPFLEGE

- Beratung zu Fragen der Pflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkasse
- Durchführung von Pflegegutachten

Hauskrankenpflege Vanselow GmbH

Eichenhof 2
16767 Leegebruch

www.hkp-vanselow.de

Tel. 03304.50 37 55
Fax 50 37 38

kontakt@hkp-vanselow.de

im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung:

Gebell, Gebeiße und Tretminen

Wie viele Hunde verträgt Leegebruch eigentlich noch?

Leegebruch im Grünen ist auch ein Ort für Tierfreunde. Ob Hunde, Katzen, Hühner, Kaninchen, Enten oder Tauben – die vielfältige Tierwelt gehört einfach zum Ort. Schließlich ist der Kleintierzüchterverein mit seinen über neunzig Jahren der älteste Verein im Ort.

Doch die Tretminen der Bellos auf Gehwegen, Wiesenflächen und Ecken vor Hecken sind Zündstoff für schlechte Laune bei Spaziergängern. Ist Weggucken von Frauchen und Herrchen beim „Geschäft“ einfach nur ein Kavaliersdelikt?

Ganz und gar nicht. Denn es handelt sich hier um eine Ordnungswidrigkeit, die mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden kann. Sie reicht von 5 Euro bis 1 000 Euro.

Der Außendienst des Ordnungsamtes macht stichartig Kontrollen und lässt sich vom Tierhalter mitgeführte Beutel zeigen, so das Ordnungsamt. Doch die Schlawiner entweichen eben oftmals – wie zu sehen ist.

Mitte Mai 2017 gab es in der Gemeinde 834 angemeldete Hunde. Vor zehn Jahren waren es noch 781.

Tendenz: langsam steigend. Deshalb hat die Verwaltung dafür gesorgt, dass Hundetoiletten für die eigens mitgeführten Beutel aufgestellt wurden. Der Bauhof installiert die Behälter und entsorgt den Inhalt über die Restmülltonne der Gemeinde. Denn Hundekot sei weder Bioabfall noch kompostierbar durch viele

Keime. Montags und freitags wird entleert.

So ein Hundeklo kostet auch was: Bei pro neuem Stück mit Montage durch den Bauhof kommen da über 360 Euro zusammen. Von der Festwiese über die Dorfaue bis zur Havelhausener Straße sind derzeit sieben Kotbehälter aufgestellt. Achtsame Tierhalter kennen sie und richten ihre Spazierrouten mit Pfiffi auch danach ein.

Allein im vergangenen Jahr sind drei neue Hundeklos aufgestellt worden: Ernst-Thälmann-Straße/Fontanestraße, Havelhausener Straße/

Havelhausener Weg, Fohlenweide Spielplatz.

Für 2018 sind weitere Standorte im Wohngebiet Fritzens Hut und im Remontehof geplant.

Damit Leegebruch ein sauberer Ort für alle bleibt. Denn: Zuzügler und eben auch Hunde oder andere Haustiere sind im grünen Leegebruch herzlich willkommen.

Trotzdem der Rat: Jeder Halter sollte Verantwortung übernehmen und die Nachlassenschaft seines Lieblings sofort entsorgen. Beobachtet man mal ein Liegenlassen,

sollte nicht aggressiv reagiert werden mit einer Drohung, Beschimpfung oder Anzeige. Ein höflicher Hinweis oder ein flotter Spruch beschämen da mehr. Auch Rücksichtnahme gegenüber Nachbarn ist angebracht, was Bellen anbetrifft. Beratungen bei Problemen mit dem Vierbeiner erhält man in Hundeschulen, aber auch beim hier ansässigen Tierarzt Hendrik Sattelmair.

*Nachgehakt von
Liane Protzmann*



Hunde in Leegebruch: Die Neu-Leegebrucher Torsten (Foto) und Jasmin Hähn züchten Beagles und sind Mitglieder im Beagle-Club Deutschland. (Foto: hajo)

Tischtennis mit Spaß und Spannung

Unsere Vereinsmeisterschaft 2017

Am 16. Juni war es wieder soweit. Unsere Mitglieder konnten ihre Kräfte miteinander messen.

Im Halbfinale des Einzelwettbewerbes standen sich Sebastian Sowka gegen Guido Berner (1:3) und Marco Brudek gegen Ronny Sumpf (0:3) gegenüber. Mit den Siegern Guido Berner und Ronny Sumpf kam es dann zur Wiederholung des Finales

von 2016. Damals siegte Ronny Sumpf und Guido Berner wollte diesmal den Spieß umdrehen. Das gelang ihm eindrucksvoll. Der klare 3:0 Sieg täuscht aber, wenn man sich die Satzergebnisse ansieht (16:14, 11:7 und 11:9).

Insgesamt war es ein schönes Turnier, bei dem der Spaß nicht auf der Strecke blieb.

Unsere Doppel wurden im Doppel-KO-System durch-

geführt. Da zu den stärksten Spielern die weniger starken Spieler zugelost wurden, war es natürlich besonders spannend.

Im Halbfinale der Siegerrunde standen sich Dietmar Sachse/Jörg Arens gegen Martin Matzdorf/Matthias Müller gegenüber. Matzdorf/Müller konnten diese Partie für sich entscheiden. Sachse/Arens mussten in das Finale

der Trostrunde und standen dort Marco Brudek/Sebastian Sowka gegenüber. Dort siegte Sachse/Arens mit 3:2 und standen nun im Endspiel ihren Halbfinalgegnern gegenüber.

Die Partie Martin Matzdorf/Matthias Müller gegen Dietmar Sachse/Jörg Arens endete zum zweitenmal 3:2. Damit wurden Martin Matzdorf/Matthias Müller die Sieger 2017.

Sponsorenempfehlung

Schulbücher schon bestellt?

Schicken Sie ihr Kind nicht ohne in die Schule - wir haben die Bücher für Schüler aus Berlin & Brandenburg für 2017/2018!

1

Geben Sie uns den Bücherzettel, die IBAN oder den Buchtitel

2

Wir besorgen die Bücher für ihr Kind zum besten Preis

3

Wir liefern die Bücher direkt in die Schule, nach Hause oder Sie holen ab

- Viele Bücher direkt auf Lager
- Vorschule, Grundschule, Oberschule, Gymnasium & Berufsausbildung
- Lieferung oft schon am nächsten Morgen
- Bestellung am Telefon oder bei uns im Geschäft





R.E.D.L.I.C.H.
Poststr. 38
16727 Velten
Tel.: 03304/502264

Die neue Saison steht vor der Tür

Bereits Anfang Juni mussten die Mannschaften für die neue Saison gemeldet werden.

Da es keinen Absteiger im Verein gab, konnten wir alle Mannschaften des Vorjahres in den alten Ligen melden. Zusätzlich ist es uns gelungen, eine weitere Herrenmannschaft zu melden.

Und so spielen unsere Mannschaften:

- 1. Herrenmannschaft: Landesliga Ost
- 2. Herrenmannschaft: 1. Landesklasse Staffel 1
- 3. Herrenmannschaft: 2. Landesklasse Staffel 1
- 4. Herrenmannschaft: 1. Kreisklasse
- 5. Herrenmannschaft: 3. Kreisklasse
- Jugendmannschaft: Kreisliga Oberhavel

- 1. Schülermannschaft: Landesliga Ost
- 2. Schülermannschaft: Kreisliga Oberhavel

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und laden alle Leegebrucher und die Menschen aus den Nachbarorten ein, unsere Spiele zu besuchen. Unsere Spieltermine und die Ergebnisse sind auf unserer Internetseite aktuell zu erfahren.

Heinz Eitdorf

1. Vorsitzender

TTC Rotation Leegebruch

www.tischtennis-leegebruch.de

Sponsorenempfehlung



Mit uns bauen Sie „Stein auf Stein“.



direct-haus
Stein auf Stein

Eichenallee 35 · 16767 Leegebruch
www.direct-haus.com
Telefon 03304 - 38 09 93



**Schneller als
jede Internet - Apotheke,
denn wer will schon lange warten?**



Unsere Öffnungszeiten für Sie:

Mo.-Fr. 8:00-19:00 Uhr

Sa. 8:00-13:00 Uhr

Telefon: 03304 - 52 24 52

www.land-apotheke.com

info@land-apotheke.com

Inhaberin:

Apothekerin Christiane Patzelt

jetzt auch mit
whatsapp:

Tel: 01515 110 810 9

der direkte Draht
zu Ihrer Gesundheit



Neues

Mi 12. Juli | 16 Uhr
Lese- und Bastelstunde

Jede Menge Spiel und Spaß vor den Ferien – bei schönem Wetter auch vor der Bibliothek. Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

Sa 19. Aug. | 13⁻¹⁸ Uhr
Offener Samstag in der Bibliothek
zum Flohmarkt im Eichenhof.

Die Bibliothek lädt zum Schmökern, Ausleihen und Verweilen ein. Vor der Bibliothek gibt es einen großen Büchermarkt mit ausgesonderten und gespendeten Büchern. Für Kinder ist wieder der beliebte Basteltisch aufgebaut. Im ganzen Eichenhof werden vom Haus der Möglichkeiten Aktionen angeboten und ein Flohmarkt rund um den Spielplatz wird das eine oder andere Schnäppchen bereithalten.

Klassik in der Kirche – die Zehnte

In diesem Jahr wird es spannend. Das vom HGBV jährlich präsentierte Konzert „Klassik in der Kirche“ ertönt zum zehnten Mal. Was einmal als Festkonzert anlässlich des 80. Geburtstages von Leegebruch ins Leben gerufen wurde, hat sich etabliert. Leegebrucher musizieren für Leegebruch – das gilt nach wie vor. Und es ist schön zu sehen, zu hören und zu erleben, wie das Konzert mit seinen Akteuren über die Jahre gewachsen ist, sich verändert hat und lebt. Vom ersten Konzert an mit dabei ist der Leegebrucher Maximilian Wabner – damals als 14-jähriger Schüler, heute als fast fertiger Orchestermusiker im Fach Querflöte. Ebenso seit vielen Jahren eine feste Größe die Leegebrucher Kurrende.



Der damals in Leegebruch lebende Dieter Ebert hatte diesen Chor gegründet und geleitet. Heute führt Rolf Stranz die Kurrende zum Auftritt. Das „BerlinSaxtett“ verliet der Konzertreihe eine besondere Note. Vier Saxofonisten – einer davon Leegebrucher, nämlich Dr. Peter Sieber – spielten klassische Musik auf Saxofonen. Die Überraschung war perfekt und kam gut an. Seither sind sie aus dem Programm nicht wegzudenken. Nach wie vor klassisch „klassisch“, aber auch modern „saxofonisch“.

Gern denken wir zurück an die Leegebrucherin Lydia Schleusener, die mit einem Streichquartett einige Jahre zum Gelingen des Konzertes beitrug, oder an Ralf Teichert aus Oberkrämer, der sowohl die

aus der Bibliothek

Fr 8. Sep. | 15 Uhr Schreibwerkstatt mit der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt.

Ein kleiner Workshop für alle Kinder die schon selber Geschichten und Gedichte schreiben oder es gerne mal probieren wollen. Holt euch Tipps vom Profi! Kirsten Reinhardt wird mit euch zum „Aufwärmen“ Schreib-Spiele machen, eigene Figuren ausdenken und erste kleine Geschichten schreiben oder auch Tipps für eure eigenen Buch-Projekte geben. Sie wird ihr aktuelles Buch „Der Kaugummigraf“ dabei haben und daraus lesen.

Do 14. Sep. | 16 Uhr Lese- und Bastelstunde

Schleime-Schlamm und Käsefuß sind hier wieder die OLCHIS zu Gast? Richtig geraten! Wir lesen für euch aus den Olchi-Büchern und basteln einen sehr nützlichen Schimpfwortgenerator

Fr 22. Sep. | 15 Uhr Von Raubrittern und den Erlen im alten „Lehebruch“.

Eine Zeitreise mit dem HistoryKids-Club. Erst machen Raubritter unsere Gegend unsicher und dann braucht der Kurfürst dringend die Erlen aus dem damals noch sumpfigen „Lehebruch“, um die Zitadelle Spandau zu befestigen. Raubritter und die Zitadelle in Berlin-Spandau – was das mit unserem Legebruch zu tun hat, erfahrt ihr, wenn ihr mit Frau Unger und eurer Bibliothekarin Frau Wiechmann auf diese spannende Zeitreise geht.

Für alle Veranstaltungen wird um eine vorherige Anmeldung gebeten.

Telefon: (03304) 50 35 08

oder E-Mail: bibliothek@leegebruch.de

Kurrende als auch Maximilian Wabner am Klavier begleitete. An seiner Stelle steht als Klavierbegleitung für die Flöte Viola Straube seit Jahren zur Verfügung. Die studierte Pianistin lebt in Friedrichsthal. Und ohne ihn ist „Klassik in der Kirche“ undenkbar. Wolfram Richter, einst Vorsitzender des HGBV und nun aktives Mitglied des Vereins hat von Beginn an jedes Konzert moderiert. Für jeden Programmteil wurde über Komponisten und Werke recherchiert und für jeden Besucher verständlich, eindrucksvoll und mit Esprit erklärt. Vor zwei Jahren sang er dann sogar selbst zur Überraschung und Freude der Besucher.

Dank der treuen Sponsoren wie dem Bestattungshaus Jürschke, dem Blumenkörb-

chen Janke und der Hauskrankenpflege Vanselow konnte das Konzert in jedem Jahr durchgeführt werden. Ohne sie wären die Unkosten nicht zu decken gewesen. Und nun dürfen sich alle Interessierten auf das 10. Konzert freuen. Am **16. September 2017** erklingt um 16 Uhr Musik für jedermann von der Kurrende, verstärkt durch den Bärenklauer Chor, vom „BerlinSaxtett“ sowie Maximilian Wabner und Viola Straube. Wolfram Richter moderiert wie gewohnt, und anlässlich des besonderen Ereignisses werden alle Beteiligten mit einem gemeinsamen Beitrag überraschen. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Text & Foto: Uta Wabner

Kommunalpolitik



Richtfest beim Gemeindezentrum

Ein halbes Jahr zwischen Spatenstich und Richtfest. Am 23. Juni setzten der stellvertretende Bürgermeister Martin Rother und Bauleiter Heiko Otte die Richtkrone auf den Rohbau der künftigen Gemeindeverwaltung, die im Februar 2018 bezogen werden soll. Die Baumaßnahme, an der auch Leegebrucher Firmen maßgeblich tätig sind, entwickelt sich weitgehend planmäßig. Zur Eröffnung soll es auch einen Tag der offenen Tür geben, verriet Martin Rother dem LEEGEBRUCH JOURNAL.

Text: gs, Foto hajo



Der Kern von Martin Luthers Lehre:

sola scriptura – allein durch die Schrift,
sola gratia – allein durch die Gnade,
sola fide – allein durch den Glauben,
solum Christus – allein durch Jesus Christus



Ausflugstipp:

Mit Zug und Schiff zum Kulturgenuß

Sonderausstellung in Wustrau blickt auf Kämpfe der Reformationszeit zurück

Klar, mit dem Auto geht es schneller. Aber mit Zug und Schiff lässt sich in diesem Sommer jeden Mittwoch ein entspannter Tag der besonderen Art erleben – Natur trifft Kultur und retour: ab Velten mit dem Zug nach Neuruppin und weiter per Ausflugsdampfer bis zum Zietendorf Wustrau, wo nach kurzem Fußweg durch den Park das Brandenburg-Preußen-Museum erreicht wird.

Neben der (auch für Kinder) sehr anschaulichen Dauerausstellung zur brandenburgisch-preußischen Geschichte widmen sich die Wustrauer derzeit ebenfalls dem 500-jährigen Reformationsjubiläum. Dies allerdings unter einem ungewöhnlichen Blickwinkel. Bis zum 24. September ist im Obergeschoss des Museums eine Sonderausstellung zu sehen mit dem Titel **„Esel, Teufel, Schwein. Böse Seiten der Reformation“**

Gezeigt werden Flugblätter aus dem 16./17. Jahrhundert, deren Anblick heute noch schauern lässt (für Kinder ohne Erklärung eher nicht geeignet). Die im 15. Jahrhundert durch Gutenberg ausgelöste Medienrevolution hatte sich zur Beförderung der von Luther angestoßenen Reformation als überaus hilfreich erwiesen. Denn

der jetzt mögliche Buchdruck mit beweglichen Lettern ermöglichte in kurzer Zeit höchste Auflagen. So heizten millionenfach verteilte Flugblätter die Stimmung auf und schürten die Angst der Menschen vor Weltuntergang und Fegefeuer. Heftige Kritik an Papst und Kirche wurde geübt, aber ebenso empört nutzten auch Gegner der Reformation die neue Drucktechnik für Wort und Bild. Die gezeigten Flugblätter der Staatsbibliothek Berlin und Leihgaben von Kirchen und dem Hildesheimer Domschatz lassen die theologischen, politischen und gesellschaftlichen Kämpfe einer Epoche, die bis heute nachwirkt, lebendig werden. Eintritt 5 Euro, ermäßigt 2 Euro, Familienkarte 8 Euro. Das Ticket gilt als Tageskarte, der Besuch kann beliebig unterbrochen werden.

Um den Ausflugsdampfer zu erreichen, steige man um 8.58 Uhr (oder 10.58 Uhr) in Velten in den RE 6, der um 9.26 Uhr (11.26 Uhr) in Neuruppin Rheinsberger Tor ankommt. Von dort Spaziergang bis zum See hinunter. Wer den frühen Zug genommen hat, kann noch einen ausführlicheren Bummel durch die Fontanestadt ma-

weiter auf nächster Seite ►



Was entsteht am Veltener Ortseingang mit Containern und noch dazu eingezäunt?

Da entwickelt sich was. Aber nicht auf Leegebrucher Gebiet. Aber was?

Seit Wochen verändert sich das Bild auf dem Luch- und Ackergelände am Ortseingang von Velten. Von der Germendorfer Chaussee, Ecke Veltener Straße aus gesehen sind seit geraumer Zeit fünf neu aufgestellte Container zu beobachten, die mit einem Zaun versehen sind. Was passiert hier eigentlich?

Das 7 000 Quadratmeter große Gelände erwarb schon vor sieben Jahren die Ortsgruppe Velten des Boxerklubs Berlin-Nord, der 1977 gegründet wurde. Seit April ist der Klub mit etwa 60 Mitgliedern mit dem Aufbau des neuen Ver-

einsheims nebst Areal beschäftigt. Die Vorsitzende der Ortsgruppe Velten Angela Weiß betont, dass der Verein auch für Nichtmitglieder und Besitzer anderer Hunderassen offen sei. Boxer wären gesellig und gelten inzwischen als Familienhunde.

Auf dem Areal werden 1 440 Meter Hecke sowie Weiden, Buchen und Ahorn gepflanzt. Der Verein setzt auf eine gute Nachbarschaft mit den Leegebruchern Anwohnern – ob mit oder ohne Boxerhunden.

pro

(nach Infos des Oranienburger Generalanzeigers vom 27. Mai 2017)

Foto: hajo



von voriger Seite ►

chen, ehe dann um 12.30 Uhr das Schiff abfährt. Nach einer Stunde ist Wustrau erreicht, ein hübsches kleines Dorf mit Geschichte. Dort bleiben zweieinhalb Stunden Zeit, ehe der nächste Dampfer auf seiner Rücktour vorbeikommt und um 16 Uhr Fahrgäste von Wustrau aus wieder zurück nach Neuruppin mitnimmt. Nach einem leckeren Eis, kühlen Bier oder Imbiss an der Seepromenade ist es Zeit, zum Bahnhof zu gehen, wo um 18.30 Uhr der RE 6 nach Velten abfährt.

Wer nicht aufs Wasser und nur ins Museum möchte: zwischen Neuruppin und Wustrau fahren an Werktagen auch Busse. Das Museum ist täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Ulrike Unger

Bildquellen (2): Brandenburg-Preußen-Museum

www.brandenburg-preussen-museum.de



Bald barrierefreie Postagentur

Noch in diesem Jahr zieht die Postagentur um. „Mir geht es darum, dass alle ohne Hindernisse in die Post kommen können“, so Inhaber Sascha Funke. Seit Januar hat er die Filiale übernommen, die bald auf eigenem Gelände Einzug halten soll.

Filialleiterin Manuela Uhter wird von drei Mitarbeiterinnen unterstützt. Auch Martina Lasarenko ist nach wie vor dabei. Das Sortiment ist etwas erweitert worden, so Funke. Neben Geschenkverpackungen sind jetzt Grußkarten aus Leegebruch erhältlich in 40 verschiedenen Motiven zur Auswahl. Auch gibt es wieder gelbe Säcke sowie Laubsäcke für 1.50 Euro.

Text: pro, Foto: hajo

Bürgerbüro hilft beim Formularstress

Das Bürgerbüro am Klee-schlag 106 hat für Bürger ein Ohr und bietet Hilfe bei den verschiedensten Problemen an.

Im Februar 2009 in Leegebruch eröffnet, hat Martin Hinze in seinen Büroräumen bereits mehr als einhundert Hilfesuchenden seine Dienste angeboten. Sie kamen nicht nur aus dem Ort, sondern auch aus Germendorf und Oranienburg. Es geht vor allem um Anträge und Formulare bei Ämtern, die im Verwaltungsdeutsch mitunter schwer zu verstehen sind.

„Den größten Anteil hatten bisher Rentenansprüche, Anträge auf Kontenklärung sowie Hilfe bei Widersprüchen im Antragsverfahren und die Überprüfung von Rentenbescheiden bei den Renten-

versicherungen“, so Martin Hinze. Etwa eine Stunde Zeit nimmt sich der Leegebrucher für einen Besucher. Die Beratungen sind kostenlos. Jeden ersten Montag im Monat ist das Büro besetzt, anmelden sollte man sich aber unter (03304) 25 30 30.

Beabsichtigt und neu ist auch ein Beratungsangebot im „Haus der Möglichkeiten“, einem Bürgertreff im Eichenhof 6, das vor allem auch für Asylbewerber aus dem Flüchtlingsheim am Ortseingang von Leegebruch von Interesse sein könnte.

Der Termin für eine Bürger-sprechstunde stehe noch nicht fest, vermutlich im Herbst, so Hinze.

pro

Bekannt & prominent

Das vom Geschichtsverein herausgegebene Heft 3 der Leegebrucher historischen Blätter von Emmi Birkenstock ist 2006 erschienen und enthält wissenswerte Informationen über diesen südlich gelegenen Ortsteil, zu dem ja auch noch die Fläche „Fritzens Hut“ gehört, die nun endlich bebaut wird. In Ergänzung stellen wir im Journal zwei langjährig in der Gartenstadt auf Erholungsgrundstücken anwesende Prominente vor, von denen bisher wohl nur wenige Leegebrucher wussten:

Eddie Fischer, den weltbekannten Theater- und Kostümplastiker und im Kontrast dazu Lothar Herzog, den Stasi-Hauptmann und jahrelang stummen Diener vom DDR-Partei- und Staatschef Erich Honecker.



Eddie Fischer

Als es die beliebte Gaststätte Lindengarten in der Leegebrucher Gartenstadt noch gab, hing dort ein lebensgroß nachgestalteter Kuhkopf mit einer Glocke um den Hals an der Wand. Wer läutete, der musste eine Lokrunde spendieren.

Was viele Gäste nicht wussten: Der Macher und Spender erholte sich um die Ecke mit seiner Ehefrau Helga in einem komfortablen Bungalow am Schlangenbergl. Er hieß Eduard Fischer.

Eddie, wie ihn seine Freunde riefen, war zu Lebzeiten der wohl berühmteste Theater- und Kostümplastiker weltweit.

1916 in Chiesch bei Karlsbad geboren war Fischer 1939 nach Thüringen übersiedelt. Er absolvierte Ausbildungen zum Täschnier, Sattler, Tapezierer und Innenausstatter. Nach Arbeiten an Theatern in Meiningen, Schwerin und in Potsdam kam Eddie Fischer 1949 nach Berlin.

Theater- und Kostümplastiker

Am Berliner Ensemble begann sein Aufstieg, als er für das Brecht-Stück „Mutter Courage und ihre Kinder“ für Helene Weigel ein Huhn entwickelte, das man rupfen konnte. Und immer wieder einsetzbar war. In den Kaschier- und Theaterplastik-Werkstätten des Berliner Ensembles und beim Berliner Staatstheater entwickelte der vielseitig ausgebildete Macher den künstlerischen Beruf eines Theaterplastikers und bildete in den 70-iger Jahren Meister-schüler aus.

4000 Theatertiere und 6000 Masken schuf Eddie Fischer bis zu seinem Tod 1992. Für seine Leistungen wurde der Wahl-Leegebrucher in der DDR mit dem Kunstpreis, als Held der Arbeit und mit dem Nationalpreis geehrt.

Bertold Brecht verehrte Eddie Fischer als Genie. Dessen skurrile Figuren waren oft die wahren Hauptdarsteller in den Vorstellungen. Ochsen ließ er in der Händel-Oper

„Giustino“ mit treuem Augenaufschlag und die Zunge rausstreckend über die Bühne trotten. Ein Krokodil sprang Trampolin in Dessaus Stück „Einstein“, ein dreiköpfiger Feuer speiender Drachen für Wagners Oper „Siegfried“ ließ sich Abend für Abend enthaupten.

Für Gisela May, die Grand Dame des Berliner Ensembles, war Eddie ein Unikum. Er habe alle Wünsche, auch die ausgefallensten, erfüllt. Seine Arbeiten nutzten u. a. Helene Weigel, Benno Besson, Manfred Wekwerth, Heiner Müller und Harry Kupfer für ihre Inszenierungen. Auch Konrad Wolfs Film „Goya“ gestalteten Arbeiten von Eddie Fischer mit. Gern erinnern sich Bühnen in Berlin, Halle, Leipzig, Dresden, Bonn, Nürnberg, Bu-



Eddie Fischer 1986 in seiner skurrilen Berliner Theaterwerkstatt.

dapest, Wrocław, Oslo, Wien, Brüssel, Stockholm und in den USA an die einzigartigen Plastiken und Masken des Berliner Künstlers.

Das von ihm gepachtete und bebaute Grundstück am Wall nutzt nach seinem Tod nun weiterhin die langjährige Ehefrau und Maskenbildnerin Helga Fischer weiter.

Text & Fotos: Hajo Eckert



Lothar Herzog (Mitte) bediente im Staatsratsgebäude zu DDR-Zeiten bei Empfängen. (Foto: Archiv)

Lothar Herzog

Wussten Sie, dass der langjährige Butler von Erich Honecker in Leegebruch eine Datscha besaß?

Den Bungalow vom Typ B 34 hat Lothar Herzog auf einem Grundstück am Schlangen-berg in der Gartenstadt auf-gebaut. Mit Ehefrau, Toch-ter und Sohn, die in Berlin wohnten, nutzte die Familie das Grundstück zur Erholung. Es wurden Tannen, Fichten, Kiefern und natürlich Birken gepflanzt, ein Pool installiert, aus dem beim Plantschen oft das zufriedene Gurren des Hausherrn mit „herrlich“ er-örnte.

Die Grundstücksnachbarn ahnten nicht, dass sie neben einem Stasi-Hauptmann und dem Honecker-Butler lebten. Erst 2012 outete sich Lothar Herzog mit der Veröffentlichung seiner Memoiren in dem Buch „Honecker privat. Ein Personenschützer berich-tet.“ Bei amazon kann man das gebrauchte Taschenbuch inzwischen für einen Cent oder neu ab 12,95 Euro be-stellen.

Im Buch erfährt man, dass Lo-thar Herzog von Januar 1962 bis Februar 1985 als Kellner und Stewart, also Butler, in der Wandlitzer Waldsiedlung für Margot und Erich Hone-cker, der DDR-Bildungsminis-terin und dem Ersten Sekretär des ZK der SED und Staats-

ratsvorsitzenden der DDR, ar-beitete.

Er wurde 1943 in Chemnitz als Sohn eines Wismutkumpels geboren. Von 1958 bis 1961 absolvierte Lothar Her-zog eine Kellnerlehre im dor-tigen Hotel Chemnitzer Hof. Danach ging er nach Berlin und trat als SED-Mitglied und Personenschützer ins Minis-terium für Staatssicherheit ein. Er schaffte es auf der Be-förderungsleiter bis hinauf zu einem Hauptmann des MfS.

Mit Erich Honecker und ande-ren Mitgliedern des Politbüros und DDR-Regierungsvertre-tern reiste Lothar Herzog in mehr als 30 Länder. Von 1971 bis 1984 war Herzog gemein-sam mit seinem Mitstreiter Bernd Brückner für die Hone-ckers in Wandlitz und auch bei deren Urlaubsaufenthal-ten zuständig.

In Leegebruch musste sich der Stasi-Hauptmann unter Vielen in die Schlangen beim Bäcker und Fleischer anstel-len. Denn die Verkaufsstel-le in Wandlitz, wo es für die Bewohner der Waldsiedlung Westwaren für DDR-Mark zu kaufen gab, war für ihn tabu. Mit dem Buch, das Herzog eigentlich nicht Honecker widmen, sondern als seine

Biografie herausgeben woll-te, beabsichtigte er, seinen Kindern und Enkeln zu zeigen, wie sein Leben verlaufen ist. Dennoch schildert der Autor Honecker in den 13 Jahren an seiner Seite als „gefühlssarm“. Herzog, den Honecker wie im Buch beschrieben als „Be-fehlsempfänger“ oder „Mö-belstück“ behandelte, hatte von ganz Oben die Anweisung, den Partei- und Staatschef nicht anzusprechen, wenn er nicht nach etwas gefragt wur-de. Eine Ausnahme von dieser Regel könnte ihm den Posten gekostet haben. 1984 hatte er beim Servieren von Spei-sen bei den Honeckers darum gebeten, den Cocker-Spani-el-Hund „Flex“, der für den Enkel angeschafft worden war, aus dem Zimmer zu ver-bannen. Der Enkel reagierte drastisch und Honecker, der erst einverstanden war, knick-te ein.

Am nächsten Tag erfuhr Lo-thar Herzog, dass Honecker für ihn ab sofort tabu sei. Ab diesem Tag durfte er in Wand-litz nichts mehr anfassen. Im Februar 1985 wurde er ver-setzt.

Ein weiterer Fehler in der Familie könnte ebenfalls Auslöser für die Versetzung

gewesen sein. Denn die Her-zog-Tochter hatte mit Freun-dinnen junge Leute aus Berlin-West kennengelernt und einen der Jungen vom Stasi-Dienstapparat aus im Westen angerufen.

Lothar Herzog, der fort-an mehr Zeit hatte, sich in Leegebruch zu sonnen und zu baden, wurde Brigadeleiter von acht Kellnern und sechs Köchen in Berlin, arbeitete im Palast der Republik und nach der Wende im ICC. Als die Herzogs sich 1989 von ih-ren SED-Parteibüchern trenn-ten, gaben sie an, dass ihnen das Missverhältnis zwischen Propaganda und Realität erst spät bewusst geworden sei. Das Grundstück am Schlan-genberg, wo die Birken und Tannen inzwischen in den Himmel gewachsen sind, ha-ben beide inzwischen veräu-ßert.

Hajo Eckert

Wir möchten wissen, wie Ihnen das LEEGEBRUCH JOURNAL gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an redaktion@leegebruch-journal.de. Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.



39. Leegebrucher Straßenlauf

Impressionen



Gratulation zum 80. Geburtstag

Lieber Peter Richter,
der Förderverein Gemeinsam für Leegebruch mit seiner AG Lauf gratuliert Dir nachträglich recht herzlich zu Deinem 80. Geburtstag, den Du im Mai begangen hast.



Du hast lange Jahre die Laufbewegung in Leegebruch organisiert und warst ein „Ur-Vater“ des Leegebrucher Straßenlaufes sowie weiterer Sport- und Laufveranstaltungen.

Nach einer 10-jährigen Ruhepause des Laufsportes in Leegebruch, hast Du dich auch für den neuen Leegebrucher Straßenlauf interessiert und dich über den Neubeginn des Straßenlaufes ab 2008 mit uns zusammen gefreut!

Lieber Peter Richter, wir wünschen Dir für die nächsten Jahre in erster Linie Gesundheit! Aber auch weiterhin Interesse und Freude an dem in den letzten 10 Jahren über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus neu aufgeblühten Leegebrucher Straßenlauf!

*Günter Pech
im Namen des GfL und der AG Lauf*



39. Leegebrucher Straßenlauf am 20. Mai 2017

So manche Leegebrucher erinnerten sich aus Anlass des diesjährigen Leegebrucher Straßenlaufes auch gern an den Lauf im Jahre 2008. Nach zehnjähriger Pause wurde der Leegebrucher Straßenlauf damals zu neuem Leben erweckt. So gehörte auch der Leegebrucher Straßenlauf zu dem vielfältigen Programm des Leegebrucher Jubiläumsjahres 2008.

Für den Neustart des Straßenlaufes haben sich besonders Bürgermeister Peter Müller und die Leegebrucher Günter Pech, Ulrike und Thomas Beyerlein sowie weitere engagierte Leegebrucher eingesetzt.

Der Förderverein GfL mit seiner AG Lauf hat gemeinsam mit vielen Helfern in den vergangenen 10 Jahren inhaltlich und organisatorisch gesichert, dass für alle Altersgruppen, also von den Bambini hin bis zu den Senioren eine Teilnahme möglich ist,

auch noch mit 80 Jahren. Es nehmen Dreijährige hin bis zu Senioren teil. Die Teilnehmerzahlen bewegten sich in den letzten vier Jahren zwischen 350 und 500 Teilnehmern.

In diesem Jahr trafen sich 403 Teilnehmer aus ganz Brandenburg bei idealem Laufwetter. Die drei Kinderläufe waren mit 196 Teilnehmern sehr stark besetzt. Ungefähr die Hälfte der Starter kam aus Leegebruch. Auch gab es in diesem Jahr neue Streckenführungen. Die Läufer überquerten den Sportplatz in jeder Runde und liefen dabei an der Tribüne vorbei.

Und nicht zuletzt sorgten ca. 20 Streckenposten dafür, dass an der Strecke alles ordnungsgemäß verlief. Der Dank geht auch an alle, die die Anmeldung zu gewährleisten hatten, also insbesondere Lehrer und Lehrerinnen unserer Leegebrucher Grundschule und sowie Mitglieder des Leegebrucher Vereins

die „Bruchpiloten“. Für die Leegebrucher Laufveranstaltungen konnte mit dem Umzug auf den Sportplatz der Rahmen für Läufer und Zuschauer noch angenehmer gestaltet werden.

Im Zielbereich auf dem Sportplatz hatten Kinder auch die Möglichkeit, an verschiedenen Spielstationen ihre Geschicklichkeit zu testen. Die „Lozzi-Drums“ (10 Schüler der Leegebrucher Grundschule) animierten mit Trommelrhythmen auf ihren grünen Gymnastikbällen die Läufer. Die Versorgung für Zuschauer und Teilnehmer erfolgte wie auch in den vergangenen Jahren zuverlässig durch die Gaststätte „Zum Eicheneck“.

Also noch einmal vielen Dank an alle, die uns bei Vorbereitung und Durchführung des 39. Leegebrucher Straßenlaufes geholfen haben.

Und nicht vergessen, wir laden schon einmal alle

Leegebrucher zum diesjährigen „Lichterpaarlauf“ auf dem Sportplatz am 6. Oktober herzlich ein.

Monika Pech & Heiko Otte

*Fotos (8) linke Seite:
Impressionen vom diesjährigen Straßenlauf
von Hajo Eckert*

P.S.: Auch bei guter Vorbereitung kann mal ein Fehler passieren. Bei der Siegerehrung der Bambini wurden versehentlich nur die Urkunden übergeben. Die Medaillen haben wir nachträglich soweit wie möglich verteilt. Falls ein „Bambini“ noch nicht erreicht wurde, bitte unter gfl@leegebruch.info melden.

Die Ergebnisse des 39. Leegebrucher Straßenlaufes einschließlich Urkunden und Zielfotos finden Sie auf www.strassenlauf.org



Diese Bücherleiter fetzt!

Im kreativen „Haus der Möglichkeiten“ (HdM) fällt der Blick gleich eingangs auf eine Holzleiter.

Und die ist nicht nach dem Malern vergessen worden, sondern dient als Regal für Bücher und Zeitschriften.

Und zwar nicht nur, wenn man es sich bei Kaffee oder Tee mit einem Buch gemütlich machen will. Es ist eine Büchertausch – Leiter. Jeder kann Ausgelesenes hinstellen und sich etwas aussuchen, um es zu Hause in aller Ruhe zu lesen. Und keiner muss was zahlen oder Ausleihtermine beachten.

Öffentliche Bücherschränke sind inzwischen in Berlin und Brandenburg keine Seltenheiten mehr. Da werden ausgediente Telefonzellen ebenso genutzt wie Bauwagen, gebastelte Bücherbäume wie in Brodowin und Chorin oder

Tresore und Schränke. Es sind witzige Tausch- und Literaturorte, die von den Lesern angenommen werden.

Warum nicht sein Buch, das man mit Sicherheit nicht noch ein zweites Mal zur Hand nimmt, einem anderen Unbekannten schenken?

Es ist das Prinzip des Gebens und Nehmens, welches das Miteinander bereichert. Und, obwohl man in Leegebruch eine reichhaltige Bibliothek gleich um die Ecke vom HdM aufsuchen kann, ist die Büchertauschleiter doch was Besonderes. Alles ist unkompliziert, bereichert und fetzt einfach.

Text & Bild: Liane Protzmann

www.haus-der-moeglichkeiten.de

Unterm Eichenblatt entdeckt

Wer durch die Straßen von Leegebruch mal aufmerksam spazieren geht, der kann so manches am und hinterm Gartenzaun entdecken. Nicht nur witzige Gartenzwerge und sprießende Blumenrabatten. Auch Warnschilder am Gartentor mit Texten wie „Einbruch zwecklos“, „Einfahrt freihalten“, „Kampfkatz“ oder „Vorsicht bissiger Hund“ sind Hingucker und oftmals witzig in ihrer Gestaltung. Doch halt, was ist denn das? Ein Schild am Zaun in der „Straße an der Muhre“ mit der Warnung in Deutsch „Vorsicht bissiger Hund“ und darunter ein Schriftzug, der hierzulande eher fremd ist. Arabisch etwa? Ich lasse das Schild übersetzen von Rania Alsadi. Es

Warnschild auf Arabisch?

ist tatsächlich Arabisch und heißt auch wirklich „Vorsicht bissiger Hund“ – also wortwörtlich dasselbe wie auf Deutsch.

Müssen wir jetzt in Leegebruch Warnschilder auch in Arabisch an unsere Zäune anbringen? Und warum?

„Diese Botschaft wiederum finde ich nicht verwunderlich“, meint Susanne Grätsch, stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Haus der Möglichkeiten (HdM)“. Es leben ja tatsächlich etwa einhundert Menschen in Leegebruch, die Arabisch sprechen. Im Heim am Bärenklauer Weg sind sie vorübergehend untergebracht. Wahrscheinlich damit auch die zweithäufigste Sprache im Moment.

„Das interessante an dem Schild ist eher der Kulturwan-

del, wie er sich gesamtgesellschaftlich vollzieht und der sich damit auch in Leegebruch andeutet und Einzug hält. So wie in Neukölln die Schilder auch in Deutsch und Türkisch hängen, scheint sich ja hier jemand bemüht zu fühlen, in Leegebruch ein Schild in Deutsch und Arabisch anzubringen. Wird darüber geredet, positiv oder kritisch, oder ist das ganz normal?“ fragt



nicht nur die Berlinerinnen sondern auch

Liane Protzmann
(Text & Foto)



Wie begeht Leegebruch sein 90. Ortsjubiläum?

Im nächsten Jahr wird Leegebruch 90. Am 1. Dezember 1928 erhielt unser Ort seine Selbstständigkeit.

Wie schon vor 10 Jahren, durchaus ein Grund zum Feiern. Doch wie begeht eine noch junge Gemeinde ein solches Jubiläum, wenn die Orte drumherum hohe dreistellige Geburtstage feiern.

Als Vorsitzender der Gemeindevertretung möchte ich genau diese Frage mit Vereinen, Institutionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern erörtern und so einen Impuls für gemeinsame und abgestimmte Aktivitäten geben. Dazu lade ich zu einem Treffen am 20. Juli um 19 Uhr in den Jugendklub ein.

Ziel ist es, herauszufinden, ob es – wie seinerzeit 2008 – möglich ist, ein Festjahr zu organisieren, welches sich aus zahlreichen Aktivitäten vor allem der Vereine, Organisationen, Parteien und anderer Akteure zusammensetzt. So ist dann auch mein Vorschlag, wieder einen Festkalender (z. B. im LEEGBRUCH JOURNAL) herauszugeben. In diesem sollen möglichst alle Veranstaltungen unter einer Marke (z. B. „90 Jahre Leegebruch“) aufgeführt werden.

Vereine und Institutionen erhalten dieser Tage eine schriftliche Einladung zum 20. Juli. Interessierte Einwohner können gern dabei sein. Es wird allerdings aus organisatorischen Gründen um Anmeldung gebeten. Es kann dann auch ein Diskussionspapier zur Verfügung gestellt werden, in welchem weitere Gedanken zum Ortsjubiläum festgehalten sind.

Giso Siebert

Sponsorempfehlung



Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16515 Oranienburg Bötzower Platz 14	16767 Leegebruch Am Luch 44	Bestattungsannahme in Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer
--	--------------------------------	--

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung aller Formalitäten

*Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Abschluss von
Vorsorgeverträgen*



Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04

Informationen und
Anmeldung unter:
E-Mail: giso.siebert@
leegebruch.info
Telefon: (03304) 50 32 69

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute bitten wir um Ihre Hilfe. Was uns einerseits freut, macht uns auf der anderen Seite Sorgen. Wir mussten mit der letzten Ausgabe des LEEGEBRUCH JOURNALS die Druckauflage von 3 000 Exemplaren, die wir seit der ersten Ausgabe haben produzieren lassen auf nunmehr 3 500 Stück erhöhen. Nicht zuletzt, weil sich seit 2009 die Zahl der Haushalte erhöht hat, war die Anpassung dringend nötig. Das freut uns, zeigt es doch auch, dass das Journal ankommt und gerne gelesen wird, vor allem aber zeigt es, dass sich unser Ort gut entwickelt.

Mit der Erhöhung der Auflage geht aber auch eine neue Kalkulation der Druckkosten einher. Neben der höheren Stückzahl trifft uns nun auch die allgemeine Preissteigerung, so dass das LEEGEBRUCH JOURNAL nun mit deutlich höheren Druckkosten kalkulieren muss. Diese durch Anzeigeneinnahmen zu kompensieren ist jedes Mal eine Herausforderung. Wir danken den Händlern und Gewerbetreibenden an dieser Stelle für ihr Engagement, ihre Unterstützung unseres Blattes und hoffen, dass sie und andere uns weiterhin gewogen sind.

Helfen können aber auch Sie, unsere Leserinnen und Leser.

Mit einem kleinen Obolus, einer Spende dokumentieren Sie, dass Sie das LEEGEBRUCH JOURNAL gut finden und weiter lesen möchten. Sie honorieren damit symbolisch die rein ehrenamtliche, zeitintensive Recherche- und Gestaltungsarbeit.

Ihre Spende hilft auch, den Anteil an Anzeigen im Journal in einem vernünftigen Verhältnis zum redaktionellen Inhalt zu halten. Wir würden uns sehr über ihre zweckbestimmte Spende freuen.

Ihr Giso Siebert
Redaktionsleiter



Kontoverbindung:

Kontoinhaber: Gemeinsam für Leegebruch e. V.

IBAN: DE89 1605 0000 1000 0078 43

BIC: WELADED1PMB

Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse

Verwendungszweck: Spende LJ {Ihr Name}

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Kontaktieren Sie uns bitte.

Eichenallee komplett gesperrt

Bus fährt durch die Gartensiedlung – zeitweilig und ohne Halt

In der Eichenallee wird gebaut. Für eine Straßensanierung wird für ca. eine Woche zwischen der 30. und der 34. Kalenderwoche (24. Juli bis 25. August) die Eichenallee in Höhe Straße Am Luch

voll gesperrt. Die Pflasterdecke wird hier durch Asphalt ersetzt.

In dieser Zeit wird die Buslinie 824 umgeleitet. Sie steuert nicht mehr die Haltestelle Volkshaus an, sondern wird



über die Straße der Jungen Pioniere über Fritzens Hut, Hauptstraße und Veltener Straße geführt. Als zusätzliche Haltestelle wird es, nach Aussage der Gemeindeverwaltung, nur die vorhandene Haltestelle an der Schule geben. In der Gartensiedlung wird demnach der Bus nicht halten.

Außerdem wird es in Teilen der Straße der Jungen Pioniere zu Halteverboten kommen. Die Buslinie 800 wird in der betreffenden Woche den gleichen Weg wie die 824er Linie durch Leegebruch nehmen. Wann genau die Sperrung und die Umleitung erfolgt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Sponsorenempfehlung

Büroservice & Unternehmensberatung



Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

Service rund um Ihr Büro

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- ▶ lfd. Lohnabrechnungen
- ▶ Büroarbeiten aller Art
- ▶ Verkauf von Hard- und Software

Blumenstraße 27
16767 Leegebruch

☎ 03304 – 20 35 10
buero@Service-OHV.de

☎ 03304 – 20 35 11
www.Service-OHV.de

gs

Foto: pixabay.com

Zwei Jahre erfolgreiches Engagement



Die Initiative Willkommen bei uns in Oberkrämer, Leegebruch und Velten (WOLV) existiert inzwischen seit mehr als zwei, die Unterkunft für Asylbewerber am Kreisverkehr Leegebruch/Bärenklau seit fast eineinhalb Jahren. Wir haben viel erreicht. Die Flüchtlinge willkommen heißen, ihnen die ersten Schritte in einem fremden Land, in einem weitgehend anderen Kulturraum leichter machen, Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache, bei Behörden- und Arztgängen, bei der Suche nach einer eigenen Wohnung, nicht zuletzt gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen waren vorrangige Intentionen.

Die Zahlen der neu ankommenden und der noch in der Unterkunft wohnenden Asylbewerber haben sich inzwischen drastisch verringert. Zurzeit leben dort nur noch ca. 120 Personen, denn viele der „Ehemaligen“ wohnen inzwischen in Oranienburg, Velten, Hennigsdorf und Oberkrämer, es gibt ca. 20 „Neue“. Unser Engagement verändert sich von der Vermittlung eines Gefühls, willkommen zu sein, hin zur Hilfe bei der Integration und Partizipation, zum wirklichen „Angekommen sein“. Viele Asylbewerber haben inzwischen ihre Anerkennung oder eine befristete Duldung, dürfen arbeiten, eine Ausbildung machen, Praktika absolvieren und/oder ihre Deutschkenntnisse verbessern. Die Arbeit von WOLV ist dezentraler geworden.

Die Situation in und an der Unterkunft

Die Bewohner haben sich schnell an das Leben in Deutschland und in unseren

Gemeinden gewöhnt. In den Schulen funktioniert es gut, die Ärzte haben die Erhöhung der Patientenzahlen gut bewältigt. Alltag ist auch in der Unterkunft eingeleitet. Die Kinder besuchen die Schule, viele Eltern einen Deutschkurs und einige Bewohner haben Arbeit, absolvieren Studium oder Praktikum. Man geht einkaufen, zum Sport und besucht Freunde – alles so, wie bei jedem von uns.

Der zweite Bauabschnitt am Kreisverkehr ist fertig und wird ab Mai bezogen. Zurzeit läuft das Auswertungsverfahren der BewerberInnen. Die ursprüngliche Planung, diese Wohnungen für Flüchtlinge einzusetzen, wurde aufgrund der veränderten Situation geändert. Nun werden sie zu einem Drittel Menschen mit SGB II-Status (Einheimische und Flüchtlinge), der größere Teil auf dem freien Wohnungsmarkt angeboten.

WOLV verändert sich

Die veränderten Anforderungen haben Auswirkungen so-

wohl auf die Arbeit, als auch auf die Struktur der Initiative. Inzwischen gibt es zahlreiche „Patenschaften“, die kontinuierlichen Kontakt zu den Menschen in der Unterkunft oder in ihren Wohnungen sicherstellen. Diese auszubauen und zu unterstützen wird künftig der Schwerpunkt unseres Engagements sein. Daneben, nicht weniger wichtig, werden AGs (siehe rechten Kasten) weitergeführt, die den Flüchtlingen und ihren „Paten“ mit ihren Angeboten zur Seite stehen:

Wo gibt es noch Probleme?

Nach wie vor ist das Erlernen der deutschen Sprache eine große Herausforderung. Es fehlt an Lehrern, an strukturierter Organisation und Unterstützung. Zunehmend gibt es Probleme mit Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, vielen Flüchtlingen wird ein schlechterer Schutzstatus zuerkannt als in den Vorjahren. An den vielfältigen Proble-

men in den Herkunftsländern hat sich aber nichts geändert, nur an der Entscheidungspraxis der Behörden. An dieser Stelle ist unsere Hilfe nötig und willkommen.

Niemand ist allein

Wir achten so gut es geht darauf, dass niemand, weder die oder der Einzelne oder Familien in der Unterkunft, noch die Mitglieder von WOLV oder auch andere Helfer allein gelassen werden. Kontinuierliche Zusammenarbeit, der Austausch von Erfahrungen und ggf. gemeinsame Lösungssuche sind wichtig und notwendig, werden von uns gefordert und gefördert. Wir vermitteln auch Schulungen und Informationsveranstaltungen, bemühen uns, eine Art Supervision, die von „außen“ beraten kann und soll, als dauerhaftes Angebot zu installieren. Wir versuchen, so gut es ehrenamtlich möglich ist, Probleme zu lösen bzw. an die richtigen Stellen weiterzuleiten.

Mehr Paten gesucht

Die Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchenden ist nicht immer leicht. Aber dass der Einsatz, das Engagement, die Hilfe sich lohnen und immer das eigene Leben bereichern, darüber sind sich alle Helfer einig.

Wir brauchen aber noch mehr Menschen, die in der einen oder anderen Form Verantwortung übernehmen, Unterstützung leisten, sich um Familien, kleine Gruppen und Einzelpersonen kümmern, die mal ein Formular ausfüllen, bei der Wohnungssuche, beim Umzug unterstützen, Schulkindern bei den Haus-

weiter auf nächster Seite ►

Die „AG Kinder und Nachhilfe“ macht den Familien mit Kindern Freizeitangebote und hilft bei Problemen in der Schule oder Kita.

Die „AG Kleine Gärten“ organisiert die Bewirtschaftung „Kleiner Gärten“. Es wird Obst und Gemüse angebaut.

Die „AG Beratung“ gibt weiterhin wertvolle Tipps, um sich im Bürokratie- und Behördendschungel zurechtzufinden, ist Ansprechpartner und Vermittler bei rechtlichen Problemen.

Die „AG Sport“ hat die Anschriften der örtlichen Sportvereine, vermittelt ggf. Ansprechpartner.

Die „AG Deutsch üben“ unterstützt dabei, den Flüchtlingen die deutsche Sprache näher zu bringen und zu üben, und vermittelt in die angebotenen Deutschkurse.

Die „AG Sachspenden“ sammelt und verteilt in erster Linie brauchbare Kinderbekleidung, sowie Haushalts- und Einrichtungsgegenstände für die vermittelten Wohnungen.

Die „AG Fahrräder“ hat mit großem Engagement inzwischen um die hundert Fahrräder instandgesetzt und an Interessenten weitergegeben oder verliehen.

Die „AG Koordination“ kümmert sich darum, dass die Spenden zweckbezogen verwaltet und verwendet werden, hält Kontakt zur Gemeinde- und Landkreisverwaltung, organisiert Schulungen und Veranstaltungen.

Flohmarkt im Eichenhof

Unter den Arkaden im Eichenhof soll es wieder einen Flohmarkt geben. Er findet am **19. August von 13 bis 18 Uhr** statt. Es ist eine gemeinsame Aktion der Leegebrucher Bibliothek und des Bürgertreffs „Haus der Möglichkeiten“ e. V. (HdM), die beide im Eichenhof ansässig sind. „Was Leute im Frühjahr beim Aufräumen ausrangiert haben, könnten andere wieder nützlich gebrauchen“, denkt Bettina Janulik vom Verein. Ob Bücher, Bilder oder Bestecke – alles Brauchbare kann angeboten werden. Tische, nicht größer

als ein Tapeziertisch, müssen mitgebracht werden. Die Standmiete an diesem Tag ist ein mitzubringender Kuchen. Der landet auf einem Buffet, das noch Gegrilltes und Köstliches aus anderen Küchen anbieten will. Musik und Kinderspaß sollen den Flohmarkt bereichern.

pro

Anmeldungen in der Bibliothek (03304) 50 35 08 oder im Verein HdM unter (03304) 20 77 51 sind erforderlich.

Reste als Skulptur

Wer von der Dorfaue durch die Eichenallee zur Ortsmitte geht, dem ist sie schon auf-



gefallen: eine rot lackierte Installation im Vorgarten der Nummer 25. Es ist eine Arbeit von Martin Arzdorf, der in Berlin als Lehrer arbeitet.

Seine Frau Christa, mit der er seit fünf Jahren in Leegebruch wohnt, gibt lächelnd Auskunft, was die Installation darstellt: „Es ist ein Phantasiegebilde, das mein Mann aus Teilen zusammengeschweißt und lackiert hat, die bei seinem Hobby, dem Schrauben an Motorrädern, einfach übrig waren.“ Trotzdem ist es ein Hingucker.

Text & Bild: hajo

von voriger Seite ►

aufgaben oder beim Einkauf helfen, einfach Kaffee oder Tee zusammen trinken – ein Freund, eine Freundin, die Oma oder der Opa werden wollen.

Integration kann und wird nur gelingen, wenn wir als Gesellschaft, d.h. aber auch jeder Einzelne ein wenig hilft, unseren neuen Mitbürgern Deutschland und unsere Ge-

meinden näher zu bringen. Kultur muss erklärt, erfahren werden. Dies geschieht in kleinen Schritten und je mehr Menschen dazu beitragen, desto vielfältiger sind die Er-

fahrungen und desto schneller gelingt Integration.

AG Koordination
der WOLV-Initiative

www.wolv.info

Sponsorenempfehlung

Ihre Land-Apotheke Leegebruch



whats appt jetzt mit
01515 110 810 9

Lieferauskunft, Bestellung, Beratung prima von unterwegs und mit dem Smartphone



Endlich wissen, wie es weiter ging

Gelungene Theaterpremiere bei den Nachwuchsschauspielern

Am 1. Mai 2017 überzeugten die Theaterpflänzchen mit „Hänsel und Gretel 2 – Die Rückkehr“ im Speisesaal der Leegebrucher Grundschule das Publikum. Unter der Leitung von Marlies Hellmich und Angela Otte vom Theaterverein führten die jungen Darsteller erstmals ihre Premiere außerhalb der Kapelle auf und lockten obendrein doppelt so viele Zuschauer an. Das brachte auch deutlich gesteigerte Aufregung mit sich. „Je schlimmer die Generalprobe, desto besser die Premiere“ - da waren die besten Voraussetzungen für die Erstaufführung gegeben. Die positive Resonanz von Eltern, Familie und Freunden und das nicht enden wollen-

de Blitzlichtgewitter zeigten, dass sich die harte Arbeit für alle Beteiligten gelohnt hat. Nun können sich Kinder und interessierte Zuschauer auf weitere Vorstellungen freuen: Zum einen wird das Stück im ASB Leegebruch und ein weiteres Mal zum Schuljahresende in der Grundschule zu sehen sein.

Text: Ute Hartmann &
Angela Otte

Fotos (2): Giso Siebert

www.leegebruch-theaterverein.de

Lengericher Heimatfreunde zu Gast beim Geschichtsverein

Auch in diesem Jahr gibt es ein Treffen mit den Heimatfreunden aus der Partnerstadt Lengerich. Der Geschichtsverein Leegebruch hat für die Besuchstage vom 12. bis 14. Juli ein Programm vorbereitet, das den Gästen wiederum geschichtsträchtige Ecken unserer Region vorstellt. Dabei kommen Geselligkeit und Gedankenaustausch nicht zu kurz. Nach Begrüßungsrunde, Spaziergang und einem abendlichen Beisammensein im „Palmenhof“ geht es am folgenden Tag auf Tour. Ziele sind Hakenberg, Schauplatz der Schlacht bei Fehrbellin, und Neuruppin, wo neben Fontane und Schinkel auch Friedrich der Große einst als



Kronprinz gelebt und gewirkt hat. Um alte Brandenburger Herrenhäuser und ihre Wiederbelebung in den vergangenen Jahren geht es am letzten Tag vor Ort am Beispiel von Sommerswalde und Schloss Schwante. Nach einem zünftigen Mittagessen bleibt noch Zeit für einen kleinen Gang durch den Park und zu den Wasserbüffeln, ehe die Gäste die Heimreise antreten.

ulu

Sponsorenempfehlung



Zum Eicheneck

Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93
Inhaber: Ronald Reschke



Gisela Krause Immobilien

Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Hufeisenweg 22 a
16767 Leegebruch
Tel.: 03304/2048658
Mobil: 0177/7530813
Fax: 03304/2048657
info@gisela-krause-immobilien.de



Gisela Krause
Dipl.-Math. (FH)
Dipl.-Ing. (FH)

Das Tablet von heute war die Schiefertafel von damals

Zeitreise der HistoryKids zur Leegebrucher Schule vor 111 Jahren

Ganz schön mühsam, mit Stahlfeder und Tinte zu schreiben – und dann auch noch in alter deutscher Schrift. Glücklicherweise hatten die HistoryKids beim Zeitreisetermin in der Bibliothek genügend Wischtücher neben ihren



Blättern liegen, denn immer wieder kleckste es. Etwas geübt war da sicher Wilhelm Reinke, der ab 1906 ebenfalls mit Feder und Tinte die ersten Seiten der Schulchronik verfasst hat. Die wurde bis 1934 geführt und ist bis heute eine wichtige Quelle für die Leegebrucher Geschichtsforschung. Was für den anfangs noch nicht selbstständigen

kleinen Ort wichtig war, auch außerhalb der Schule, haben Lehrer Reinke und seine Nachfolger notiert.

Interessiert verfolgten die wissbegierigen Nachwuchshistoriker und einige Eltern die vorgestellten Einträge zum Schulalltag. Den erlebten alle acht Klassen mit anfangs 27 Schülern und einem Lehrer im einzigen Klassenzimmer der Schule an der Dorfstraße. Zu deren Ausstattung gehörten noch ein Ofen und der Rohrstock. Der landete bei den „Knaben“ auf dem Hosenboden, bei den Mädchen auf der Handfläche. Kurze Diskussion der HistoryKids, wer es dabei besser getroffen hatte, aber dann wurde weitergelauscht, was der Lehrer aufgeschrieben hatte: es gab Scharlach und Kopfläuse, Wandertage mit endlos langen Fußmärschen, Laubsammelaktionen im Herbst, den kaputten Ofen bei minus 31 Grad und immer wieder Festakte wie am Reformationstag. Zeugnis des Zeitgeistes sind auch die in den ersten Jahren regelmäßigen Feiern zum Geburtstag des

Kaisers – Festakt am Morgen und dann schulfrei!

Als viel später Ursel Kühne (Foto) Lehrerin in Leegebruch war, gehörten Kaiser und Sütterlin schon längst der Vergangenheit an. Sie war jetzt zu Gast bei den HistoryKids, konnte deren Fragen zu ihrer eigenen Zeit an der Schule live beantworten und schmunzelte beim Betrachten alter Klassenfotos. Die lagen neben vergilbten Zeugnisseiten in einer kleinen Ausstellung mit hölzernen Griffelkästen, Federmäppchen und auch einer sichtlich intensiv benutzten Schiefertafel. Alles Leihgaben, ebenso wie der alte Ranzen. Und eine Mut-

ter hatte ihrem Sprössling gar zwei dicke, schon etwas angebröselte Bücher von der Urgroßmutter für die kleine Schau anvertraut.

Zum Schluss gab es ein Bilderrätsel mit Relikten längst vergangener Schultage, ehe die HistoryKids den Stempel für ihre Clubkarte bekamen. Die gab es für einige bereits in Silber. Verteilt wurde dann noch der erste selbst erstellte Newsletter – von Kindern für Kinder – zum Thema Feuerwehr, und wenn auch die Schule „abgearbeitet“ ist, gibt es den zweiten.

*Text & Foto (links): Ulrike Unger
Foto (oben): Giso Siebert*



LEEGBRUCH JOURNAL

Herausgeber:

GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V.
Förderverein für die Entwicklung des
bürgerschaftlichen Engagements

V. i. S. d. P.: Monika Pech

Kontakt: GfL – Gemeinsam für Leegebruch
e. V. | Fohlenweide 43 | 16767 Leegebruch |
Telefon: (03304) 50 17 17

Redaktion:

LEEGBRUCH JOURNAL | Sandweg 14 |
16767 Leegebruch | Telefon: (03304) 50 32 69 |
Fax: (03304) 20 48 30 | www.leegebruch-journal.de |
E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de

Redaktionsleitung, Satz & Layout: Giso Siebert

Redaktion: Hajo Eckert (hajo) | Monika Pech (mp) |
Liane Protzmann (pro) | Giso Siebert (gs) |
Wolfgang Sonja Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)

Druck: OsthavellandDruck, Velten

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber wieder.

Der Förderverein Gemeinsam für Leegebruch – GfL, bisher Veranstalter der Kulturmeile in Leegebruch, wird in diesem Jahr keine Kulturmeile in Leegebruch organisieren. Ob die Veranstaltungsreihe im nächsten Jahr fortgesetzt wird, war von den Veranstaltern nicht zu erfahren.



Mannschaftssieg gegen starke Gegner

Vom 18. bis zum 21. Mai 2017 fanden die Deutschen Schulschachmeisterschaften der Mädchen in Berlin statt. Insgesamt 26 Mannschaften haben sich bei den jeweiligen Landesmeisterschaften für die Teilnahme qualifiziert bzw. zusätzliche Startplätze erworben. Die Mädchen der Oberschule „Adolph Diesterweg“ nahmen nun bereits

zum vierten Mal teil, 2014 in Lingen, 2015 in Karlsruhe, 2016 in Berlin.

In sieben Runden mit jeweils einer Stunde Bedenkzeit pro Spielerin wurde der Deutsche Meister ermittelt. Herzlichen Glückwunsch an die Mädchen vom Deutschorden-Gymnasium aus Baden-Württemberg.

Unsere Mädchen, Trixy Fischer, Jeannine Uhn, Maryluz Becker, Patricia Baudner und Chantal Marquard kämpften hart und unerschrocken gegen die schweren Gegnerinnen. Sie machten es ihnen schwer und erkämpften am Ende immerhin einen Mannschaftssieg.

Die fünf Mädchen harmonisierten prima miteinander und ließen sich durch die Niederlagen nicht entmutigen sondern nahmen es als Motivation, sich für das kommende Jahr noch besser vorzubereiten.

Ein großes Dankeschön an Frau Becker, die die Mannschaft mit betreute und für das Wohlergehen der Mädels sorgte.



*Text & Foto: Frank Hering
Rektor
Oberschule „Adolph Diesterweg“*

Kreiseinzelmeisterschaften der Oberhaveler Schüler im Schnellschach

Traditionell richten die Leegebrucher Schachfreunde im Frühjahr die Kreiseinzelmeisterschaften aus. Am 25. März 2017 war es wieder

so weit und 37 Schülerinnen und Schüler kämpften in den Altersklassen u10, u12, u14 und u21 um die Titel und Pokale.

Die teilnehmenden Schüler kamen von der Leegebrucher Grundschule, der Diesterweg-Oberschule aus Hennigsdorf, Lehnitz, Glienicke, Oranienburg und Gransee.

Alle Spielerinnen und Spieler hatten Freude am königlichen Spiel und werden sicher im nächsten Jahr erneut um die Titel antreten.

Über die Meistertitel freuten sich:

u10 männlich: Niklas Seemann, Havelschule Oranienburg

u10 weiblich: Marie Berdau, Grundschule Glienicke

u12 männlich: Hermann Stolzenburg, Runge-Gymnasium, Oranienburg

u12 weiblich: Sandra Lorenz, Grundschule Lehnitz

u14 männlich: Lukas Kalinowski, Grundschule Lehnitz

u14 weiblich: Maryluz Becker, Diesterweg-Oberschule Hennigsdorf

u21 männlich: Aaron Matthes, Henrietten-Gymnasium, Oranienburg

u21 weiblich: Trixy Fischer, Diesterweg-Oberschule Hennigsdorf

Allen Kreismeistern und allen Platzierten herzlichen Glückwunsch.



*Text & Foto: Frank Hering
Leegebrucher Schachfreunde*

www.schach-leegebruch.de

Worte zum Saisonende 2016/2017

Mit dem letzten Spieltag am Sonntag, den 21.05.17 ist nun die Saison 2016/2017 in der Regionalliga Nord für unsere erste Mannschaft zu Ende gegangen – elf zum Teil spannende Spieltage auf acht Monate verteilt. Definitiv ein Grund für mich noch ein paar Worte zum Abschluss zu sagen.

Viele wissen es sicherlich schon, wir haben zum Abschluss einen guten 12. Platz belegt. Ich möchte an dieser Stelle aber nichts schön-schreiben. Es ist einfach eine Tatsache, dass es so ganz und gar nicht unsere Saison war. Klar, an dem einen oder anderen Spieltag haben wir uns auch etwas mehr erhofft, allerdings sind auch manche Spieltage sehr knapp ausgegangen, wie zum Beispiel gegen Neuruppin II oder Oranienburg IV. Wir hatten mit vielen auch meist plötzlich aufgetretenen bzw. ungünstigen Faktoren zu kämpfen gehabt.

Nichtsdestotrotz haben wir nicht den Kopf in den Sand gesteckt, sondern sind nach einer Niederlage erhobenen Hauptes aufgestanden und haben bis zum Schluss weitergemacht. Und das wurde sogar auch noch mal in der vorletzten Runde belohnt, als wir gegen Nauen II unseren heiß ersehnten ersten Saisonsieg einfahren konnten! Auch das Auftaktspiel gegen unsere Freunde aus Oberkrämer sollte nicht in Vergessenheit geraten, wo wir mit einem überraschenden 4:4 gegen die – wie sich nun herausstellte – „Vize-meister“ geglänzt haben. Auf

solche Leistungen können wir stolz sein.

Auf jeden Fall bin ich mir sicher, dass jeder viel Spaß hatte und eine Menge an Erfahrung gewonnen hat. Jeder hat auf seine eigene Art und Weise eine gute Saison gespielt. Hervorheben möchte ich unsere Neuzugänge Angelina, Justin, Jan-Luca, Paul und Jannis, welche ihre erste Saison für unsere erste Mannschaft bestritten haben. Sie sind eine enorme Verstärkung und werden uns zukünftig mit noch mehr Erfahrung bestimmt viele Punkte beschern! Wir sind mit einer der stärksten Vereine, was die Jugendarbeit im Land Brandenburg betrifft. Da sollten wir dranbleiben und uns weiter bei der Entwicklung unserer Jugendlichen engagieren, denn die Jugend ist die Zukunft unseres Vereins.

Ich hoffe, dass alle zufrieden sind mit meiner Arbeit als Mannschaftsleiter. Ich habe mich bemüht, möglichst immer eine gute Aufstellung hinzubekommen, wobei ich glaube, dass sich meine Arbeit in dieser Saison vielmehr damit befasst hat die Mannschaft für die Spieltage voll zu bekommen. Leider ist mir das nicht immer gelungen. Elf Spieltage sind hart, das steht außer Frage. Fakt ist, dass dies aber auf unabsehbare Zeit erstmal so bleiben wird. Damit werden wir uns wohl anfreunden müssen.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch mal bei allen für die Spiel- und Fahrbereitschaft bedanken! Ohne eure Unterstützung hätte auch ich nicht

alleine viel erreichen können. Aus diesem Grund danke ich euch dafür, dass ihr mir euer Vertrauen schenkt. Weiterhin geht ein großer Dank an Dieter, der sich immer vorher für die Heimspiele um den Schlüssel für den Jugendclub gekümmert hat und an diesen auch anwesend war!

Mit diesen Worten wollen wir nun entspannt in die Sommerpause gehen und mit neu-

em Glück in die kommende Saison 2017/2018 – es kommen auf jeden Fall interessante Zeiten auf uns zu! Bis demnächst! Euer

*Nikolas Nimptsch
Mannschaftsleiter
der 1. Mannschaft*

Leegebrucher Schachfreunde

www.schach-leegebruch.de



9. Himmelfahrtsturnier um den Pokal des Bürgermeisters

Bei bestem Wetter trafen sich 21 Schachspielerinnen und Schachspieler am 25. Mai im Jugendclub Leegebruch und kämpften in 7 Runden um den heiß begehrten Pokal des Bürgermeisters.

Aufgrund der recht geringen Teilnehmerzahl gab es nur zwei Gruppen, dem Spaß am königlichen Spiel tat dies jedoch keinen Abbruch.

Den tollen „Top“ konnte am Ende Wilfried Woll mit nach Greifswald nehmen. Herzlichen Glückwunsch.

Weitere Pokale holten sich in der Gruppe A: Mario Salzweidel und Jörg Schellknecht aus dem Havelland sowie Arne Jeß aus Fredersdorf/Vogelsdorf.

In der Gruppe B gingen die Pokale an Jannis Hajda und Paul Schulz aus Leegebruch und an Sophie Petersen aus Rüdersdorf. Herzlichen Glückwunsch.

Wie jedes Jahr war es ein sehr angenehmes und spannendes und dennoch entspanntes Turnier, welches Martina Sauer souverän leitete und außerdem mit Ihrer Tochter Frederikke für das leibliche Wohl der Aktiven sorgte.

Unser Dank geht an alle Helferinnen und Helfer sowie an den Jugendclub und den Bürgermeister.

*Text & Foto: Frank Hering
Leegebrucher Schachfreunde*

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: zweispartig 45 mm hoch = 45 Euro
weitere Informationen unter

www.leegebruch-journal.de/anzeigen-schalten

Das LEEGEBRUCH JOURNAL braucht die Unterstützung von Händlern und Gewerbetreibenden. Ihre Inserate finanzieren den Druck. Sämtliche Redaktionsarbeit erfolgt unentgeltlich in ehrenamtlicher Arbeit. Bitte kontaktieren Sie uns.

Leser-Echo



Nach den Veränderungen beim LEEGBRUCH JOURNAL in der letzten Ausgabe fragten wir einige Leegebrucher, wie Ihnen das neue Journal gefällt. Hier ihre Reaktionen.

Ich finde das veränderte Journal ganz toll. Mir gefällt auch die völlig neue Aufmachung. Mit den jetzt bürgernahen Themen und der Vielfalt habt ihr mir aus der Seele gesprochen.

Mike Nitz

Dem letzten, neu gestalteten Journal ist anzumerken, dass Personen daran gearbeitet haben, die ihr Handwerk verstehen. Sowohl die Artikel (gerade auch die Interviews) als auch die Themenbereiche

heben sich deutlich ab vom dem, was man sonst lesen konnte.

*Martin Rother,
amtierender Bürgermeister
von Leegebruch*

Hallo Frau Protzmann, das Journal gefällt mir jetzt besser als vorher, es ist übersichtlicher geworden und man hat den Eindruck, dass es sich nicht mehr um „Giso's Parteizeitung“ handelt ... Leider fehlt mir etwas die Zeit um viel zu schreiben.

Das Resümee ist aber gut, das Journal gefällt mir jetzt besser!

*Liebe Grüße
Martin Hinze*

Ich finde die Aufmachung jetzt sehr gut und auch die Inhalte sind sehr informativ. Alles klar und verständlich aufgebaut. Besonders gefiel mir natürlich der Artikel über den HGBV, der sehr gut geschrieben ist. Danke und weiter so.

Bernd Fischer

Man spürt die Feder und das Auge der Fachleute beim neuen und veränderten Journal. Macht weiter so – es ist ein Gewinn für das Gemeinwesen.

Wolfgang Rumpf

Endlich! Es ist wieder da! Gratulation an das (erweiterte) Redaktionsteam: Das Leegebruch Journal war in den letzten Jahren zum ständigen Begleiter geworden, so dass Anfang dieses Jahres eine schmerzliche Lücke auftrat. Die ist nun nicht nur geschlossen, nach dem Relaunch präsentiert sich „unser“ Journal bunter, vielseitiger und professioneller. Das war ein wunderschönes Ostergeschenk! Bitte macht weiter so! Es hilft insbesondere den „Neu-Leegebruchern“, den Ort, seine Geschichte und die vielfältigen Aktivitäten besser kennen und schätzen zu lernen.

In Vorfreude auf noch viele folgende Ausgaben grüßt mit Dank für die immense Arbeit

Dr. Peter Sieber

Das neue Gesicht steht dem Heft gut. Kurze prägnante Artikel sprechen mich sehr an. Von „Nachgehakt“ und „Unter dem Eichenblatt entdeckt“ wünsche ich mir mehr. Weiter so.

Dorit Werner

Zum Beitrag „Eichenhof im Wandel“ ist mir etwas aufgefallen: das große Foto mit der Rollstuhlreihe. Daraus könnte man falsche Schlüsse ziehen. Denn diese Menschen, einige sind inzwischen verstorben, kommen nicht auf die geplante Intensivstation, deren Patienten auch mit Beatmungsgeräten gepflegt werden. Ansonsten hab ich einen guten Eindruck vom neuen Heft.

Uta Wabner

Anmerkung der Redaktion: Das Foto ist ein Archivfoto aus früheren Jahren und sollte als Symbol verstanden werden.

Gerne nehmen wir Ihre Meinungen zu Inhalt und Erscheinungsbild des LEEGBRUCH JOURNALS oder anderen Leegebrucher Themen entgegen, die wir ggf. auch veröffentlichen.

Die Leserzuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber und der Redaktion des LEEGBRUCH JOURNALS wieder.

E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de

Sponsorempfehlung

Herzlich willkommen

Gasthof & Pension „Palmenhof“

Wir haben geöffnet:
Montag bis Samstag von 12 bis 22 Uhr
Sonn- und Feiertag von 12 bis 20 Uhr
Sonderöffnungszeiten bei Veranstaltungen auf Anfrage
Neu im Palmenhof: Sonntags von 10 bis 12 Uhr
Gärtnerische Beratung und Pflanzenverkauf mit
Gärtnermeister Gerhard Grimm

Wir bieten 14 behaglich eingerichtete Gästezimmer, drei Ferienwohnungen für Familien, zwei barrierefreie Zimmer, eine schöne Terrasse mit Blick auf den Garten voller seltener Pflanzen, täglich warme Küche, Räume für Anlässe aller Art: Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Betriebsfeiern, Klassentreffen. Buffetlieferung außer Haus ab 15 Personen.



Gasthof & Pension „Palmenhof“ • Inh. Eckbert Mortensen • Ringstraße 1
Fon: (0 33 04) 25 02 12 • Fax: (0 33 04) 20 69 22
www.gasthof-pension-palmenhof.de • E-Mail: info@gasthof-pension-palmenhof.de

Sponsorempfehlung



www. **antimus**.de

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch
(+ 49) 03304 204098

EICHENPROZESSIONSSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

Schädlingsbekämpfung






Kalenderblatt

5. Juli | 15 Uhr

Seniorenachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

12. Juli | 16 Uhr

Lese- und Bastelstunde in der Bibliothek, Eichenhof 4, Näheres in dieser Ausgabe

13. Juli | 19 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung im Sitzungsraum des Rathauses, Eichenhof 4

14. Juli | 15–18 Uhr

Weltkindertag auf dem Gelände des Jugendklubs „T-Point“, Dorfstraße 2

14. Juli | 19.30 Uhr

Freies KirchenKino zeigt „Birnenkuchen mit Lavendel“, Evangelische Kirche, Str. d. Jungen Pioniere 1g

15. Juli | 16 Uhr

Große Tanzgala der Tanzschule Dancepoint im Ernst-Reuter-Saal des

Reinickendorfer Rathauses, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin

16. Juli | 14 Uhr

Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde zum Thema Reformation, Evangelische Kirche, Str. d. Jungen Pioniere 1g

16. Juli | 15 Uhr

Große Tanzgala der Tanzschule Dancepoint im Ernst-Reuter-Saal des Reinickendorfer Rathauses, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin

19. Juli | 15–17 Uhr

Spielnachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

20. Juli | 19 Uhr

Wie feiert Leegebruch das 90. Ortsjubiläum? Beratung mit Vereinen, Organisationen und interessierten Bürgern, eingeladen vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung Giso Siebert. Ort: Jugendklub, Dorfstr. 2

30. Juli | 10.30 Uhr

Familienkirche: Das verlorene Schaf; Evangelische Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g

2. August | 15 Uhr

Seniorenachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

16. August | 15–17 Uhr

Spielnachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

19. August | 13–18 Uhr

Flohmarkt unter den Arkaden des Eichenhofes. Gemeinsame Aktion der Bibliothek und des Vereins „Haus der Möglichkeiten“. Offener Samstag in der Bibliothek

30. August | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

2. September | 9.30, 10:15 & 11 Uhr

Einschulungsveranstaltungen der zukünftigen Erstklässler in der Sporthalle der Grundschule

6. September | 15 Uhr

Seniorenachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

6. September | 19 Uhr

Beratung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

7. September | 19 Uhr

Beratung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

8. September | 15 Uhr

Schreibwerkstatt mit der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt in der Bibliothek, Eichenhof 4.

10. September | 14 Uhr

Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang, Evangelische Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g

14. September | 16 Uhr

Lese- und Bastelstunde in der Bibliothek, Eichenhof 4, Näheres in dieser Ausgabe

16. September | 16 Uhr

Klassik in der Kirche – Die Zehnte Das Jubiläumskonzert in der Katholischen Kirche, Am Anger

17. September | 14 Uhr

Konfirmationsjubiläum in der Evangelischen Kirche, Str. d. Jg. Pioniere 1g

18. September | 19 Uhr

Mitgliederversammlung des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstr. 1

20. Sept. | 15–17 Uhr

Spielnachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

21. September | 19 Uhr

Beratung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

Weltkindertagsfest in Leegebruch

Freitag, 14. Juli 2017
ab 15:00 Uhr
im Jugendclub, Dorfstr. 2

Fotowettbewerb
„Mein schönes Leegebruch“

Bringe ein ausgedrucktes und selbstfotografiertes Foto mit. Die besten 3 werden ausgezeichnet!

Reise nach
Dänemark und Italien
mit Bastelspass und tollen Aktionen

Zumba mit Wannies Tanzstudio, Auftritt des Schulchores, Cupsong-Workshop, Talentebühne

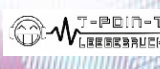
Wasserbombenschleuder, Kinderschminken, Disco, Gummistiefelweitwurf, Slackline, Schach, Geschicklichkeitsspiele, und vieles mehr....




Was gefällt dir an unserem Ort und was nicht?

Schreibe deine Gedanken auf eine große Papierrolle oder stelle deine Fragen direkt an unsere sicherlich zum „Weltkindertagsfest“ anwesenden Leegebrucher Abgeordneten.

Wir freuen uns auf Euch!

Veranstalter:  

Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Ende August 2017 Redaktionsschluss 1. August 2017

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

Symbol oben links: vivat/fotolia.de

Für Druckfehler keine Haftung

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte
finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77.



ERLESENESES OBST & GEMÜSE

Die REWE Feine Welt Obst- und Gemüsesorten schreiben ihre ganz eigenen Geschichten. Probieren Sie aus unserem wechselnden Angebot feine Spezialitäten wie z.B. Ochsenherztomaten, rote Bananen, gelbe Mangos oder Tigerpaprika.

**JETZT
NEU**

**REWE
DEIN MARKT**

**Mike Gabrich oHG
16767 Leegebruch
Eichenallee 6**

Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von **7 bis 22** Uhr



REWE.DE